

## Wie verständlich sind die TV-News aus Zürich und Schaffhausen?

**Zum Jahresabschluss hat sich die Programmkommission (PK) der SRG Zürich Schaffhausen mit den TV-Korrespondent:innen für die Kantone Zürich und Schaffhausen getroffen, um ausgewählte Beiträge aus dem Sommer 2024 zu besprechen. Der Beobachtungsfokus wurde dabei auf die Verständlichkeit der Beiträge gelegt. Dazu haben die Mitglieder der PK ihr Augenmerk auf folgende Fragen gerichtet: „Komme ich gut mit? Bleibe ich gerne dran? Oder drifte ich ab?“**

Für die Beobachtung wurden folgende vier Beiträge unter die Lupe genommen: die beiden „Schweiz aktuell“-Beiträge „Causa Simon Stocker vor Schaffhauser Obergericht“ vom 11. Juni 2024 sowie „Pfarrer-Sieber-Huus eröffnet“ vom 28. Juni 2024, der „10 vor 10“-Beitrag „Schweizer Trachten: Moderne vs. Tradition“ vom 28. Juni 2024 und der „Tagesschau“-Beitrag „Seismische Messungen untersuchen Widerstand des Rheinfallfelsens“ vom 24. Juli 2024.

### **Causa Simon Stocker vor Schaffhauser Obergericht**

Der Bericht zur Stimmrechtsbeschwerde betreffend der Wahl des Schaffhausers Simon Stocker in den Ständerat hat die PK in puncto Verständlichkeit grösstenteils überzeugt. Geschätzt wurde, dass im Beitrag auf die Umstände der Wahl zurückgeblickt wurde. Der rote Faden war deutlich erkennbar. Die Statements der Befragten sowie die Off-Stimme waren klar und gut verständlich. Störende Hintergrundgeräusche gab es keine. Komplizierte Fachbegriffe wurden fast keine verwendet, und wenn, dann wurden sie gut erklärt. Die Besonderheit und Relevanz des Gerichtsfalls, auch über den Kanton Schaffhausen hinaus, wurden nachvollziehbar dargestellt.

Im Vergleich dazu war die Anmoderation im Studio für viele PK-Mitglieder zu wenig mitreissend und zu unpräzise. Diese thematisierte vor allem die Frage nach dem Wohnsitz Stockers und nicht, ob die Stimmrechtsbeschwerde rechtzeitig eingereicht worden war (was der eigentliche Gegenstand des Gerichtsfalls war). Der Einfluss der Regionalkorrespondent:innen auf die Anmoderation im Studio sei tatsächlich begrenzt, wurde der PK erklärt. Sie würden zwar immer einen Vorschlag machen. Im hektischen Alltag des News-Geschäfts könne der Anmoderation jedoch oft zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt werden. Zudem hätten die News-Moderator:innen jeweils einen individuellen Stil. Die Verantwortung für die Anmoderation obliege schliesslich den Produzierenden der jeweiligen Sendung.

Die Live-Erläuterungen direkt aus Schaffhausen im zweiten Teil des Beitrags waren hilfreich, wiederholten aber einige Punkte aus dem ersten Teil. Die Frage, welche Konsequenz eine Ungültigkeitserklärung der Wahl Stockers hätte, konnte auch hier (noch) nicht geklärt werden. Die Live-Schaltung wurde von der PK sehr begrüsst. Diese lässt Nähe entstehen und erhöhen die Glaubwürdigkeit der Berichterstattung. Ob es eine Live-Schaltung gebe oder nicht, sei heutzutage keine Frage des Budgets, da es keinen Übertragungswagen mehr brauche, erklärten die Macher:innen. Oftmals seien die Korrespondent:innen nur mit einer Kameraperson und einem Übertragungsgerät fürs Senden übers Handynetz unterwegs. Für sie sei entscheidend, wie viel Sendezeit zur Verfügung stehe und ob ein Live-Statement oder -Interview einen Mehrwert bringe.

Für die PK-Mitglieder war der Fünf-Minuten-Beitrag kurzweilig und hatte einen gut erkennbaren Spannungsbogen. Den Mix zwischen dem Teil in Erzählform, diversen Statements und einem Live-Interview vor Ort fand die PK sehr geglückt. Dennoch blieben für einige PK-Mitglieder einzelne Fragen offen. Sie hätten gerne erfahren, ob es bereits einmal einen ähnlichen Fall gegeben hatte, ob

in anderen Kantonen vergleichbare Regeln betreffend Wohnsitz gelten und insbesondere, wie es im Falle einer gut geheissenen Stimmrechtsbeschwerde weitergegangen wäre.

Einzelne PK-Mitglieder störten sich daran – unabhängig vom Thema der Verständlichkeit –, dass der abgewählte Ständerat Thomas Minder mit grimmigem Blick im Bundeshaus gezeigt wurde. Die Macher:innen erklärten, dass sie in diesem Fall leider auf Archivmaterial zurückgreifen mussten, weil Minder nach seiner Abwahl nicht mehr in der Öffentlichkeit aufgetreten sei.

### **Pfarrer-Sieber-Huus eröffnet**

Die Anmoderation zum Beitrag über das neu eröffnete „Pfarrer-Sieber-Huus“ in Zürich-Affoltern rief Leben und Werk von Pfarrer Sieber in Erinnerung und vermochte damit wohl schweizweit das Interesse für dieses Thema zu wecken. Die PK fand den Beitrag zugleich spannend und berührend. Während die einen die „Good News“ dankbar aufnahmen, waren die Bilder der Suchtkranken für die anderen doch eher bedrückend. Dennoch sind alle gerne drangeblieben. Die Begleitung und Befragung mehrerer Bewohner:innen schufen einen nahen und persönlich gefärbten Zugang zum Thema, was sehr geschätzt wurde. Die Verständlichkeit des Beitrags war dank einer ausgewogenen Gestaltung hoch: Es gab nicht nur aktuelle und eindrückliche Bilder vom Umzug, sondern auch Archivaufnahmen von Pfarrer Sieber sowie eine übersichtliche grafische Gegenüberstellung des ehemaligen und des neuen Standorts des „Pfarrer-Sieber-Huus“.

Leider hatten nicht alle befragten Patient:innen eine genügend deutliche Aussprache. Die PK hätte sich Untertitel gewünscht, um alle Interviewten gut zu verstehen. Auch fehlte einigen PK-Mitgliedern bei den Archivaufnahmen von Ernst Sieber – zur besseren Einordnung – die Jahresangabe. Zudem hätte sich die PK ein deutlicheres und kritischeres Beleuchten der Finanzierung dieses Projektes gewünscht. Für manche PK-Mitglieder war der Zugang zum Thema insgesamt zu positiv. Es hätte sie auch interessiert, wie z.B. das Quartier auf die neuen Bewohner:innen reagiert hat.

### **Schweizer Trachten: Moderne vs. Tradition**

Die PK war erfreut über den originellen Beitrag mit der gelungenen Gegenüberstellung zweier Frauen aus zwei unterschiedlichen Generationen, die die Faszination für Trachten verbindet. Mit dem Hintergrundbild zum Trachtenfest stellte die Anmoderation den Aktualitätsbezug her und weckte damit die Erwartung, dass es im Beitrag um dieses Fest an und für sich gehen würde. Der Beitrag fokussierte dann aber auf die Herstellung von Trachten – ein überraschender Zugang zum Thema.

Die Informationen zur Trachtenschneiderei und die Aussagen der Interviewten waren alle gut verständlich. Der Beitrag hatte einen roten Faden und bestach durch sein schönes Bildmaterial. Der PK fiel die besonders gelungene Abstimmung zwischen Bild und Off-Stimme auf, was die Verständlichkeit positiv unterstützte. Die Begegnung der beiden porträtierten Frauen war spannend und wirkte sehr authentisch. Die PK hätte es allerdings interessiert, mehr als bloss ein Modell der Modedesign-Studierenden näher vorgestellt zu bekommen. Die beiden gezeigten Innenräume waren relativ ähnlich, wodurch der Beitrag etwas eintönig wirkte. Dies war nicht gerade förderlich für das Dranbleiben. Gerne hätte die PK zudem gesehen, wie die Trachten von Menschen getragen werden, und nicht nur, wie sie an den Büsten hängen. Generell war der Titel des Beitrags für einzelne PK-Mitglieder im Vergleich zum Inhalt etwas gar weit gefasst.

Die Mischung zwischen der hochdeutschen Off-Stimme und den Aussagen der Porträtierten in Mundart fiel auf, wurde aber nicht als störend empfunden. Es irritierte, dass der Beitrag von einer externen Person vertont wurde. Bei „10 vor 10“ gebe es die Regelung, dass nur Auslandkorrespondent:innen ihre Beiträge selbst vertonen dürfen, wurde die PK informiert.

Dieser Beitrag habe viel Recherchearbeit und gute Planung erfordert, erfuhr die PK. Ziel sei es gewesen, dem traditionsbehafteten Thema „Trachten“ mit einem jungen, frischen Ansatz zu begegnen. Dass beide porträtierten Frauen die Offenheit für diesen Beitrag aufgebracht hätten, sei

nicht selbstverständlich gewesen und hätte auch etwas Überzeugungsarbeit gebraucht. Die PK war der Meinung, dass sich der Aufwand gelohnt hat.

### **Seismische Messungen untersuchen Widerstand des Rheinfallfelsens**

Zu erklären, wie seismische Messungen funktionieren, ist keine leichte Aufgabe. Die PK lobte, dass man die Zuschauenden gut ans komplexe Thema herangeführt und auf Fachwörter weitestgehend verzichtet hatte. Sie begrüßte die einbezogenen Experten, die wissenschaftliche Fakten gut vermitteln konnten. Leider waren diese Personen aufgrund von verhältnismässig lauten Hintergrundgeräuschen (Wasserfall und Baulärm) mehrfach nicht einfach zu verstehen. Auch sprach der befragte Geologe aus Sicht von mehreren PK-Mitgliedern etwas zu schnell.

Das Thema interessierte einen Grossteil der PK. Im Beitrag wurden überraschende Fakten dargelegt (wie z.B. die frühere Trockenlegung des Rheinfallfelsens) sowie sehenswerte Archivaufnahmen gezeigt. Gleichwohl konnte der Beitrag nicht alle gleichermassen packen. Die Bilder waren zwischenzeitlich etwas repetitiv und haben nicht immer optimal zum gesprochenen Text gepasst. Einigen PK-Mitgliedern fiel es daher nicht so leicht, durchgehend konzentriert dranzubleiben. Sehr positiv erwähnte die PK die spektakulären und schönen Bilder vom Wasserfall, welche die Wassermassen richtiggehend spürbar machten.

Zum Schluss des Beitrags hätte sich die PK mehr Ausblick auf die Zukunft gewünscht. Da die Messungen noch nicht abgeschlossen waren, blieb einiges offen.

### **Fazit**

Die PK attestierte allen vier beobachteten Beiträgen insgesamt eine Verständlichkeit auf sehr hohem Niveau. Gelobt wurden die durchdachte Dramaturgie, das gelungene Vereinfachen von komplexen Themen und die sorgfältig gewählten Off-Kommentare. Live-Auftritte werden von der PK stets geschätzt; diese machen die Korrespondent:innen nahbar. Die PK begrüsst auch, wenn die Beiträge von den Autor:innen selbst vertont werden. An dieser Stelle möchte die PK den TV-Korrespondent:innen für die Kantone Zürich und Schaffhausen herzlich für ihre sehr hochwertig gestalteten, relevanten und auch kreativen Beiträge aus unserer Region danken. Diese in den jeweiligen Sendefässen zu platzieren, ist nicht immer einfach. Zudem drückt die PK die Daumen für ein gutes Gelingen der Zusammenführung des Teams des Regionaljournals Zürich Schaffhausen und der TV-Korrespondent:innen in einen regionalen Newsroom und hofft, dass weiterhin eine grosse Vielfalt an Beiträgen und eine dem jeweiligen Medium entsprechende Gestaltung dieser Beiträge möglich sein werden.

Isabelle Lüchinger  
Leiterin Programmkommission  
SRG Zürich Schaffhausen